

(Online library) Bessere Schulerfolge für legasthene und lernschwache Kinder: Band 2: Praktische Maßnahmen für zu Hause, für den Unterricht und zur außerschulischen Förderung

Bessere Schulerfolge für legasthene und lernschwache Kinder: Band 2: Praktische Maßnahmen für zu Hause, für den Unterricht und zur außerschulischen Förderung

Von Hemma Häfele, Hartmut Häfele
audiobook | *ebooks | Download PDF | ePub | DOC



Produktinformation -Verkaufsrank: #723131 in eBooksVerffentlicht am: 2010-11-16Erscheinungsdatum: 2010-11-16File Name: B0050I4BZM | File size: 47.Mb

Von Hemma Häfele, Hartmut Häfele : Bessere Schulerfolge für legasthene und lernschwache Kinder: Band 2: Praktische Maßnahmen für zu Hause, für den Unterricht und zur außerschulischen Förderung before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Bessere Schulerfolge für legasthene und lernschwache Kinder: Band 2: Praktische Maßnahmen für zu Hause, für den Unterricht und zur außerschulischen Förderung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr empfehlenswert!!Von KarinDieses Buch vermittelt tolle, praxiserprobte Tipps für die Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche aber auch darüber hinaus für die allgemeine Vermittlung von Lerninhalten. Teilweise sehr einfache

Instruktionen können beispielsweise beim Lernen "Wunder" wirken. So hat die einfache Instruktion beim Lesen unter jeden Selbstlaut einen Punkt mit dem Bleistift zu machen bei meiner 7-jährigen Tochter zu einem viel flüssigeren, silbenbetonten und fehlerfreien Lesen geführt. Das Buch ist voll von diesen wertvollen "Lerntipps", bietet allgemeine Informationen zur optimalen Gestaltung von Lernunterlagen und zur effektiven, zeitökonomischen, gezielten Förderung bei Lese- Rechtschreibschwäche. Ich freue mich schon auf den nächsten Band!!! 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Für die Praxis, aber doch theoriegeleitet! Von .Dieser zweite Band fasst gerade zu Beginn die wichtigsten Förder- und Therapiemaßnahmen bei einer Lese-Rechtschreib-Störung (LRS) zusammen. Anschließend wird belegt, dass intensives Training defizitär arbeitende Hirnareale neurobiologisch verändern kann. Es wird betont, dass immer direkt an den gestörten Leistungsbereichen gearbeitet werden muss. Fördermaßnahmen, die nicht direkt an der Sprache oder am Lesen und Schreiben ansetzen, konnten nämlich bislang ihre Wirksamkeit nicht nachweisen. Schnelle Besserung versprechende Alternativmethoden wie Kinesiologie, sensorische Integration oder Hirntraining nach Tomatis werden zwar besprochen, aber als fragwürdig eingestuft. Um eine LRS vorzubeugen und das sprachliche Arbeitsgedächtnis zu verbessern, wird vor allem eine Förderung der phonologischen Bewusstheit empfohlen. Eltern erhalten viele Hinweise, wie mit Vorlesen, Gedichten, Abzählversen, Zungenbrechern und Sprachspielen spätere Lernstörungen vermieden werden können. Für den Kindergartenbereich werden verschiedene Programme dazu vorgestellt. Im Zentrum des Buches stehen die Hilfen für das sprachschwache Kind. Es wird betont, dass es nicht genügt, nur die Rechtschreibung zu fördern oder etwa zum Lernen mit allen Sinnen aufzumuntern, was eher befördert. Was die Schule bei LRS bieten kann, reicht von einer angepassten Didaktik, wo der visuelle Kanal bevorzugt wird, bis zur angepassten Leistungsbeurteilung und Notengebung. Für Eltern gibt es viele Tipps zur Leistungsmotivation, günstigen Lernstrategien oder wie die Hausaufgabensituation zu gestalten ist. Basierend auf Forschungs- und Erfahrungswissen werden den Therapeuten die grundlegenden Therapiestrategien und praxiserprobtes Therapiematerial vorgestellt, einschließlich PC-Programme, die motivierender sind als traditionelle Papier-Bleistift-Materialien. Mit den zahlreichen vorgestellten Übungen lassen sich das sprachliche Arbeitsgedächtnis, die auditive Wahrnehmung, das phonologische Bewusstsein, die Sprachwahrnehmung und -verarbeitung, das Textverständnis und sogar das Fremdsprachenlernen trainieren. Ohne falschen Optimismus wird immer wieder unterstrichen, dass nur jahrelanges tägliches Benutzen an Legastheniespezifischen Themen zu Verbesserungen führt. Mit verhaltenstherapeutischen Strategien kann die Motivation aber aufrechterhalten werden. Alles in allem, manchmal etwas redundant und wenig gebündelt, bietet das Buch eine Fülle von Richtlinien, lernpsychologischen Tipps, Förderhinweisen und ist eine Fundgrube für Praxismaterialien und Therapieprogramme. 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr ausführliche Informationen, eine große Entscheidungshilfe für die Therapie. Von F. Hagelsteinich kaufte bereits den ersten Band, den zweiten finde ich als Mutter eines schwer betroffenen Legastheniekindes wirklich hilfreich, weil er absolut praxisorientiert und facettenreich ist. Viele konkrete Maßnahmen zum Umgang mit dem betroffenen Kind, sowie ein Überblick über den großen Markt der Legasthenietherapien haben uns Sicherheit in der Auswahl der geeigneten Maßnahmen gegeben. Dieses Buch finde ich hilfreich, um sich im Dschungel der verschiedensten Therapieansätze zurechtzufinden und um geeignete Maßnahmen in der Schule und Zuhause auszuwählen.

Kurzbeschreibung Die schulische Ausbildung nimmt in der kindlichen Entwicklung einen großen Zeitraum ein und bereitet dem legasthenen Kind und seinen Eltern sehr viel Mühe und Sorge. In diesem Buch werden daher vor allem Eltern und Lehrpersonen sowie auch Therapeutinnen angesprochen und die wichtigsten Fördermaßnahmen dargestellt. Sowohl die - meist alle Beteiligten belastende - Hausaufgabensituation als auch die legasthenen Probleme im täglichen Unterricht werden näher beleuchtet und entsprechende Richtlinien aufgezeigt. Folgende Themen werden ausführlich behandelt: Der Umgang mit dem Legasthenieerlass bezüglich Benotung und entsprechende schulische Handlungsmöglichkeiten, die Entwicklungschancen für Legasthenikerinnen, allgemeine Lernstrategien, die sprachliche Förderung, die Förderung des Lesens und des Leseverstehens, Möglichkeiten zur Verbesserung der Rechtschreibung, einige effektive Tipps zum Erwerb von Fremdsprachen sowie Richtlinien zur Verwendung des Computers zu Hause und im Unterricht. Aus der Praxis der Autorinnen werden einige Kinder und deren (schulische) Entwicklung zur Illustration der im Buch vorgeschlagenen Maßnahmen vorgestellt. Zuletzt stellen die Autorinnen das Setting und die Arbeitsweise im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit dar.

Kurzbeschreibung Die schulische Ausbildung nimmt in der kindlichen Entwicklung einen großen Zeitraum ein und bereitet dem legasthenen Kind und seinen Eltern sehr viel Mühe und Sorge. In diesem Buch werden daher vor allem Eltern und Lehrpersonen sowie auch Therapeutinnen angesprochen und die wichtigsten Fördermaßnahmen dargestellt. Sowohl die - meist alle Beteiligten belastende - Hausaufgabensituation als auch die legasthenen Probleme im täglichen Unterricht werden näher beleuchtet und entsprechende Richtlinien aufgezeigt. Folgende Themen werden ausführlich behandelt: Der Umgang mit dem Legasthenieerlass bezüglich Benotung und entsprechende schulische Handlungsmöglichkeiten, die Entwicklungschancen für Legasthenikerinnen, allgemeine Lernstrategien, die sprachliche Förderung, die Förderung des Lesens und des Leseverstehens, Möglichkeiten zur Verbesserung der Rechtschreibung, einige effektive Tipps zum Erwerb von

Fremdsprachen sowie Richtlinien zur Verwendung des Computers zu Hause und im Unterricht. Aus der Praxis der Autorinnen werden einige Kinder und deren (schulische) Entwicklung zur Illustration der im Buch vorgeschlagenen Maßnahmen vorgestellt. Zuletzt stellen die Autorinnen das Setting und die Arbeitsweise im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit dar.

Legasthenie heißt eigentlich wortwörtlich bersetzt Leseschwäche. Landläufig wird darunter jedoch eine Lese-Rechtschreib-Störung verstanden. In der Regel erstreckt sich die Problematik der Legasthenie jedoch über weite Gebiete der Informationsaufnahme und -Verarbeitung. 50-70 % der Lese-Rechtschreib-Störungen gehen von einer frühkindlichen Sprachentwicklungsstörung aus, sodass sich in der Schule die Auswirkungen dieser Sprachstörung häufig als sehr folgenschwer für das gesamte Lernen erweisen. Aber auch Legastheniker ohne diese Vorgeschichte beherrschen häufig wegen ihrer sprachlichen Merkschwäche ihre Muttersprache nicht ausreichend, um den schulischen und späteren beruflichen Anforderungen - ihrer allgemeinen Begabung entsprechend - gerecht zu werden. Leider weisen die Legasthenie-Ergebnisse im gesamten deutschen Sprachraum kaum darauf hin und legen den Schwerpunkt auf die Begutachtung der Rechtschreibung; das meistens eingeschränkte Lese- und Sprachverständnis wird kaum oder nur am Rande erwähnt. Auch in den Schulen konzentriert man sich in der Regel eher nur auf die Rechtschreibung und berücksichtigt generell wenig, dass beim Vorliegen einer Legasthenie meistens das gesamte schulische Lernen eingeschränkt ist, sodass die Leistungsstände der Betroffenen im Laufe der Schulzeit trotz normaler Intelligenz und durchschnittlicher sozialer Herkunft immer geringer werden und die Aussichten auf eine zufriedenstellende berufliche Entwicklung eingeschränkt sind. Die Forschung im Bereich der Theorie und Diagnostik zur Legasthenie nimmt und nahm in den letzten Jahren kontinuierlich zu, auch tauchen immer mehr Behandlungskonzepte auf, deren Wirksamkeit nur selten überprüft ist. Für Eltern, Lehrerinnen und Therapeutinnen wird es immer schwieriger, beim Zugriff auf wirklich hilfreiche Therapie-, Lehr- und Lernmethoden die Spreu vom Weizen zu scheiden. Daher werden in unserer geplanten Buchserie zu den Themen Theorie und Handlungsmöglichkeiten bei Störungen des Sprach- und Schriftspracherwerbs und damit des schulischen Lernens wissenschaftlich begründete, allgemein verständliche und in unserer Praxis erprobte hilfreiche Konzepte vorgestellt. Damit soll eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis geschlagen werden, die für eine wirksame Förderung und Therapie notwendig ist.